

AM 28. MÄRZ 1979 STARB IM HOHEN ALTER
VON FAST 90 JAHREN EIN ALLSEITS
BEKANNTER UND BEWÄHRTER
HEIMATFREUND, JUSTIZOBERINSPEKTOR I. R.
JOSEF MICHELS.



Josef Michels wurde am 9. Juli 1889 in Warburg geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums seiner Vaterstadt trat er in den Justizdienst ein. Nachdem er u. a. zehn Jahre in Borgentreich gewirkt hatte, wurde er im Jahr 1930 an das Amtsgericht zu Höxter versetzt, wo er zuletzt das verantwortungsvolle Amt des Geschäftsstellenleiters innehatte. Im Jahr 1954 wurde er pensioniert, behielt aber weiterhin seinen Wohnsitz in Höxter. Fast ein halbes Jahrhundert lang war er Mitbürger unserer Stadt.

Rathausturm in Höxter mit Glockenspiel

An der Heimat und deren Geschehen in Vergangenheit und Gegenwart nahm Josef Michels stets großen Anteil, und so war er denn eifriges Mitglied im Heimat- und Verkehrsverein und in der Hoffmann-von-Fallersleben-Gesellschaft. Das Wissen um die Heimatgeschichte bereicherte er durch manchen Zeitungsbeitrag; seine Interessen waren breit gestreut und er behandelte die verschiedensten Themen.

Im Jahr 1954 hatte Josef Michels eine Artikelserie über Hoffmanns Kinderlieder veröffentlicht, an deren Schluß er mit dem Vorschlag an die Öffentlichkeit trat, im Rathausturm ein Glockenspiel einzurichten, auf dem Lieder von Hoffmann gespielt werden sollten. Mit bewundernswerter Energie hat er diesen Gedanken Jahre hindurch weiter verfolgt und schließlich auch die Behörden für seine Idee gewinnen können. Zu den nicht geringen Kosten für das Glockenspiel von 35 Glocken, 32 000 DM, hat Michels allein 29 000 DM durch unermüdliches Sammeln bei den Mitbürgern aufgebracht. Wieviele Mühen und Laufereien, aber auch Enttäuschungen, waren nötig, bis dieses stolze Ergebnis erzielt wurde!

Am 1. Mai 1959 (fast genau vor 20 Jahren) war es dann soweit, daß das Glockenspiel unter außerordentlich reger Beteiligung der Bevölkerung - viertausend Menschen waren am Rathaus versammelt - zum ersten Mal gespielt wurde. Die Stadt erkannte den enormen Einsatz von Josef Michels durch eine Dankesurkunde an, er trug sich in das Goldene Buch der Stadt Höxter ein. Am gleichen Tage wurde er von der Hoffmann-Gesellschaft durch die Ehrenmitgliedschaft geehrt. Im Treppenhaus des Rathauses wurde eine Bronzetafel angebracht, die auf Michels als Schöpfer des Glockenspiels hinweist; das Andenken an ihn bleibt so für alle Zeiten bewahrt.

Durch seinen selbstlosen und beharrlichen Einsatz hat Josef Michels die Stadt Höxter in origineller Weise um eine echte Attraktion bereichert. Wenn heute das Glockenspiel fünfmal am Tag seine Weisen über die Stadt erklingen läßt, wird man stets seines Urhebers gedenken.

Diejenigen, die Josef Michels persönlich kannten, werden einen gütigen, liebenswerten und humorvollen Menschen in ihrer Erinnerung behalten, geprägt von christlichem Glauben, großem Idealismus und wahrer Heimatliebe.

Sein hohes Alter hat Josef Michels mancherlei Beschwerden gebracht, die seine Aktivitäten in den letzten Jahren mehr und mehr behinderten, aber seinen klaren Geist und seine wache Anteilnahme nicht lähmen konnten. Nach kurzem Krankenlager nahm ihn ein sanfter Tod hinweg. Ein aufrechter, kerniger Westfale, tief im Heimatboden verwurzelt, hat nach einem erfüllten und vorbildlichen Leben seine Tage beendet.

Der Heimat- und Verkehrsverein der Stadt Höxter nimmt von einem langjährigen und verdienten Mitglied Abschied. Josef Michels sind ein treues Gedenken seiner Freunde und Mitbürger und der Dank der Stadt Höxter gewiß.